
Konnte Frieden in Europa im Zeitraum zwischen 1450-1789 unter anderem deshalb nicht nachhaltig gewonnen und gesichert werden, weil es auch ein Translationsdefizit gab und kulturelle sowie kommunikative Differenzen bestanden, die nicht erfolgreich überbrückt werden konnten? Eine zentrale Frage des Workshops wird daher lauten: Welchen Einfluss besaßen die Kategorien »Unwissen und Missverständnisse« im vormodernen Friedensprozess? Über Unwissen, Missverstand und Ignoranz wurde schon in der Frühen Neuzeit in Diplomatie, Völkerrecht und auch Philosophie reflektiert. Und die Kategorien des Unwissens waren und sind noch heute durchaus präsent: Bei der Amnestie geht es beispielsweise um bewusstes Vergessen, Missverstand ist eine häufig in Präambeln aufgeführte Begründungsmetapher. Kann Nicht-Wissen evtl. sogar zu den friedensstiftenden Instrumenten gerechnet werden?

Gefördert von



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Veranstaltet von

Dr. Martin Espenhorst (Mainz)
im Rahmen des Verbundprojektes:
**Übersetzungsleistungen von Diplomatie und
Medien im vormodernen Friedensprozess.
Europa 1450-1789.**

Projektleitung:
Prof. em. Dr. Dr. h.c. Heinz Duchhardt
und
Dr. Martin Espenhorst

Ansprechpartner
Dr. Martin Espenhorst
Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG)
Alte Universitätsstr. 19
D- 55116 Mainz
Tel. ++0049 (0) 6131-39 390 41
Email: espenhorst@ieg-mainz.de
www.ieg-mainz.de

**UNWISSEN UND
MISSVERSTÄNDNISSE IM
EUROPÄISCHEN
FRIEDENSPROZESS**

ARBEITSGESPRÄCH

11.-12. April 2012
Leibniz-Institut
für Europäische Geschichte Mainz



**INSTITUT FÜR
EUROPÄISCHE
GESCHICHTE**

Ablauf

Mittwoch, 11. April 2012

- 14:00 Uhr **Johannes Paulmann**, Mainz
Begrüßung
- 14:15 Uhr **Martin Espenhorst**, Mainz
Missverständnisse im vormodernen
Friedensprozess
- 15:15 Uhr **Michael Rohrschneider**, Salzburg
Ignoranz und Fehlwahrnehmungen
als Strukturprobleme der spanischen
Gesandtschaft auf dem Westfälischen
Friedenskongress
- 16:15 Uhr Kaffeepause
- 16:45 Uhr **Ralf-Peter Fuchs**, München
Vertrauensbildung durch Unwissen?
Normaljahrsverhandlungen und die
Black Box
- 18:45 Uhr **Martin Kintzinger**, Münster
Ignorantia diplomatica. Konstruktives
Nichtwissen in der Zeit des Hundert-
jährigen Krieges
- Gemeinsames Abendessen

Donnerstag, 12. April 2012

- 09:00 Uhr **Merio Scattola**, Padua
Philosophie als Geschichte
der menschlichen Unwissenheit.
Die Cautelen (1710) von Christian
Thomasius
- 10:00 Uhr **Thomas Gergen**, Frankfurt am Main
Vermeidung von Missverständnissen
durch Gesetzgebung
- 11:00 Uhr Kaffeepause
- 11:30 Uhr **Andreas Pietsch**, Münster
Unwissen und Missverständnisse im
Ringen um konfessionellen Frieden:
Die Synode von Dordrecht 1618/19
- 12:30 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr **Andrea Schmidt-Rösler**, Augsburg
»Uneinigkeit der Zungen« und
»Zwietracht der Gemüther«.
Aspekte von Sprache, Sprachwahl und
Kommunikation frühneuzeitlicher
Diplomaten
- 15:00 Uhr **Maria Baramova**, Mainz/Sofia
Der Belgrader Frieden als »Pax
perpetua«. Deutungen und Missdeu-
tungen in den deutschen Medien
der 1740er Jahre.
- 16:00 Uhr Kaffeepause
- 16:30 Uhr **Dennis Dierks**, Jena
Produziertes Nichtwissen. Zur
Geschichte der Oblivionsklausel in
osmanischen Friedensverträgen
- 17:30 Uhr **Cornelia Manegold**, Stuttgart
Clementia Principis. Intention und
Rezeption des Standbildes für
Fernando Álvarez de Toledo, Dritter
Herzog von Alba (1507–1582)
- 18:30 Uhr Schlusdiskussion
- Gemeinsames Abendessen